

# BRIDGES - KUNST AUS CHINA ZWISCHEN OST UND WEST

Wir laden Sie herzlich ein einzutauchen  
und dazuzugehören.



## Basel Art Center

Riehentorstrasse 31 • 4058 Basel, Schweiz  
Tel. +41 61 222 22 85  
[www.baselartcenter.ch](http://www.baselartcenter.ch)  
[office@baselartcenter.ch](mailto:office@baselartcenter.ch)

## Öffnungszeiten

Mittwoch – Freitag 14:00 bis 18:30  
und Samstag 11:00 bis 16:00 Uhr

**BASEL**  
**ART**  
**CEN**  
**TER**



**BASEL**  
**ART**  
**CEN**  
**TER**

26. Februar bis 12. März 2016



Das Basel Art Center führt die Serie internationaler Kunstausstellungen unter dem Namen „Bridges“ auch im Jahr 2016 fort. Das Projekt befasst sich mit Künstlern deren Werke unverwechselbare lokale Elemente aufweisen aber gleichzeitig im allgemeinen Kontext der zeitgenössischen Kunst eingebettet sind. Jede Ausstellung wird Sie mit vertrauten Namen konfrontieren die auch an Biennalen und führenden Museen entdeckt werden können. Das Bewusstsein zur eigenen Identität und die Globalisierung der Kultur sind dabei die grossen Linien. Den Beginn in diesem Jahr machen chinesische Künstler die mehrheitlich einen Bezug zur Schweiz haben und überraschende Einblicke in eine „cross-cultural“ Thematik ermöglichen.

Xinglai Yangs Bild des Geästs eines Baumes und LIU YONGGANG Skulpturen bilden die Rahmenlinien eines Feldes, in dem sich für den Betrachter eine in ihrer Vielgestaltigkeit überraschende Exposition von Werken chinesischer Künstler auftut.

Die Verzweigungen des Holzes im Werk Xinglai Yangs bergen in ihrer entschiedenen Klarheit einerseits und in dem über ihre Prägnanz hinausweisenden Abstraktionspotenzial andererseits eine Nähe zur chinesischen Kalligrafie. Gleichwohl aber zeigt sich in keinem der in dieser Ausstellung versammelten Bilder eine abgegriffene Fortführung althergebrachter Formen. In den von imaginären Flüssen erfassten Hintergründen der Arbeiten Xinglai Yangs drücken sich beispielsweise Wirkungen aus, welche der Bildfigur eine fern anmutende Lebendigkeit verleihen. In Li Xias auffallend quadratischen Bildfeldern äussert sich eine enigmatische Schwellenlogik, die sich im Nebeneinander kleinstrukturierter Flächen artikuliert. Sie räumen den Werken eine spannungsreiche Intensität ein, da die Mobilisierung des Bildraumes mit der Dichte des Bildformates zusammentrifft. Dichte, Nähe sowie Übergänge vermitteln auch die Bildthemen – Happy Sisters 4, Partners for Life und Gatekeeper – selbst. Demgegenüber scheinen die beiden Werke der im chinesischen Harbin geborenen Künstlerin He Yuan an der Weiträumigkeit der Berge interessiert zu sein und der Tiefenstruktur des Verlaufs der Zeit auf die Spur kommen zu wollen.